

Erfolgreiche Arbeit zielgerichtet weiterführen

Die HSG Wissenschaft TH Karl-Marx-Stadt wählte ihren neuen Vorstand

Am 28. 1. 1972 fand die Rechenschaftslegung der Leitung unserer Hochschulsportgemeinschaft, verbunden mit der Neuwahl des HSG-Vorstandes, statt. Von der Feststellung im Rechenschaftsbericht an dem VIII. Parteitag der SED ausgehend, daß die allseitig entwickelte Persönlichkeit die körperliche Entwicklung einschließt, legte Genosse Dr. Ludwig im Rechenschaftsbericht dar, daß sich die HSG, die 411 Mitglieder umfaßt und damit – wie auch durch ihre sportlichen Leistungen – auch zahlenmäßig aus dem Kreis der kleinen Sportgemeinschaften herausgewachsen ist, zu einem beachtlichen Erziehung- und Bildungsfaktor an unserer TH entwickelt hat.

Die Anwesenheit zahlreicher Gäste, unter ihnen das Mitglied der Parteileitung und Vorsitzender der Hochschulsportgemeinschaft, Genosse Dr. Otto, der Direktor für Prognose und Wissenschaftsentwicklung, Genosse Prof. Weber sowie der Vorsitzende des Stadtverbandes des DTSS, Sportfreund Wagner, bestätigte erneut, daß die HSG aus dem Leben unserer Hochschule nicht mehr wegzudenken ist. Sie leistet einen wertvollen Beitrag zur Erziehung unserer Studenten zu klassenbewußten Bürgern, die ihre ganze Kraft für die weitere Stärkung unseres sozialistischen Staates einsetzen. Im Rechenschaftsbericht kam u. a. zum Ausdruck, daß die Mitglieder der HSG beispielsweise aktiv zum Gelingen der Feiern zum Anlaß des 25. Jahrestages der SED und anderer Höhepunkte im gesellschaftlichen Leben beitragen.

Zahlreiche Initiativen entwickelten die Mitglieder der HSG auf weitsportlichem Gebiet sowohl als Wettkämpfer wie als Organisatoren oder wenn es darum ging, die staatlichen Sektionen bei Wehrsportveranstaltungen zu unterstützen bzw. das Training der Sportsektionen um Elemente des Wehrsports zu bereichern.

Die Fortschritte in der Arbeit der HSG konnten vor allem erzielt werden im Ergebnis der Unterstützung

durch die Parteileitung, die Hochschulleitung und die Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen unserer TH. So führten Beratungen mit dem Rektor und dem Direktor für Erziehung und Ausbildung zu konkreteren Festlegungen, die der weiteren Förderung von Körperkultur und Sport an unserer Bildungseinrichtung dienen. Die weitere Erhöhung der Wirksamkeit der HSG ist trotzdem noch wie vor in erster Linie von hohen Trainings- und Wettkampfleistungen und der gesellschaftlichen Aktivität jedes einzelnen Sportlers und Funktionärs abhängig.

Eine wesentliche Ursache für die Erfolge auf sportlichem Gebiet bildet die enge Zusammenarbeit mit dem Lehrbereich Studentensport. Eine derartige Gemeinschaftsarbeit muß auch im Zusammenwirken mit den gesellschaftlichen Organisationen verwirklicht werden.

Im Jahre 1971 wurden etwa 4000 Hochschulangehörige – vorwiegend Studierende – in eine mehr oder minder regelmäßige vollsportliche Betätigung einbezogen. Im einzelnen beteiligten sich am Bundessystem im Fußball mehr als 100 Mannschaften, im Handball über 40 Mannschaften und im Volleyball mehr als 200 Mannschaften, an den Judokämpfen waren mehr als 400 Wettkämpfer beteiligt.

Anknüpfend an die Feststellung in der Entscheidung des VIII. Parteitages, daß es eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe ist, die Entwicklung von Körperkultur und Sport zu einem echten Lebensbedürfnis jedes Einzelnen zu machen, wurde zum Ausdruck gebracht, daß es gilt, auf diesen Erfolgen aufzubauen, um künftig eine noch größere Breite zu erreichen und noch mehr Hochschulangehörige dafür zu gewinnen, regelmäßig Sport zu treiben.

In der kommenden Wahlperiode geht es u. a. darum, die noch bestehenden Mängel und Hemmnisse in der



Blick auf das Präsidium der Veranstaltung während des Rechenschaftsberichtes.

Arbeit der HSG zielstrebig zu überwinden. Dazu gehört neben einer kontinuierlicheren politisch-ideologischen Führung- und Erziehungsarbeit auch die Leistungsfähigkeit in den Sportsektionen, eine stärkere Konzentration auf Schwerpunktaufgaben, die konsequente Verwirklichung gefaßter Beschlüsse und deren Kontrolle sowie die stärkere Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens.

Im neugewählten HSG-Vorstand, zu dessen Vorsitzenden Genosse Dr. Ludwig wiedergewählt wurde, ar-

beiten bewährte Sportfunktionäre und Mitarbeiter des Lehrbereichs Studentensport mit. In enger Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung und den Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen sollte es ihnen gelingen, bei der Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitages auf dem Gebiet des Sports weiter voranzukommen und dazu beizutragen, alleinstellende – d. h. auch gesunde und körperlich leistungsfähige – Persönlichkeiten heranzubilden zu helfen.

15 Zeitel



Eine der Sektionen unserer HSG, die mit sportlichen Darbietungen zum Gelingen der Wahlversammlung beitrug, war die Sektion Fechten. Die gelungensten Demonstrationen waren gleichzeitig eine gute Werbung für diese attraktive Sportart, in der wir übrigens im vergangenen Jahr einige recht beachtliche Erfolge erzielen konnten.



Auch die Angehörigen der Sektion Turnen wußten im Verlauf des Abends besonders mit gelungenen Sprungrouten zu überzeugen. Die gezeigten Übungen gewährten einen Einblick in das Trainingsprogramm der Turner und machten deutlich, wieviel Körperbeherrschung und Mut zu den scheinbar mühelos vorgelegten Sprüngen gehört.

Vorbereitung auf die 3. FDJ-Studententage

Unter der Losung „Meine Tat für die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages“ finden vom 15. bis 18. Mai die 3. FDJ-Studententage unserer TH statt. Sie sollen zeigen, daß unsere Studenten ihr Studium als Auftrag der Arbeiterklasse betrachten und sich zu allseitig gebildeten sozialistischen Persönlichkeiten entwickeln. Die Studententage sollen zeigen, daß sich die Studenten und jungen Wissenschaftler fest in den Wettbewerb aller Werktätigen zur Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitages eingereicht haben.

Die besondere Aufmerksamkeit in der Vorbereitung gilt den Sektionsleistungswettbewerben. Deshalb werden z. B. an jede FDJ-Gruppe konkrete Aufgaben aus Lehre und Forschung vergeben, so daß jeder Student aktiv an der Vorbereitung beteiligt ist.

Weitere Höhepunkte sind in der Sektion Chemie und Werkstofftechnik u. a. das 4. Wissenschaftliche

Studentenkolloquium der Sektion, die Rechenschaftslegungen derjenigen Gruppen, die ein sozialistisches Studentenkollektiv werden wollen, der Tag der Studentenbrigade und das Fest der russischen Sprache mit einer Ausstellung von Sowjetliteratur und den Ergebnissen der DSE-Arbeit.

In der Sektion Verarbeitungstechnik wird z. B. ein Kulturwettbewerb veranstaltet, durch den alle FDJ-Gruppen zu einem kulturellen Wettstreit aufgefordert sind, indem sie ein eigenes Kulturprogramm vorführen, die besten Beiträge werden zu den Studententagen dargeboten. Zu den geplanten Sportveranstaltungen zählt auch ein Credolauf, an dem alle Hochschulangehörigen teilnehmen können.

In den kommenden Wochen geht es nun darum, die geplanten Veranstaltungen so gut vorzubereiten, daß die 3. FDJ-Studententage ein würdigen Höhepunkt im Leben unseres sozialistischen Jugendverbandes werden.

Solidarität mit Vietnam verstärken

Angesichts des Mordanschlags der USA in Indochina schienen die Kollegen der Gewerkschaftsgruppe Okomeze der Sektion Verarbeitungstechnik vor, das von seiner Freiheit kämpfende vietnamesische Volk

durch zusätzliche Spenden zu unterstützen. So wurden außer den monatlichen Solidaritätsbeiträgen das Vietnam-Konto im 2. Halbjahr 1971 390 Mark überwiesen.

H. Göbel

Wissenschaftskooperation weiter vertiefen

Im Dezember weihte Prof. A. G. Sevostjanov vom Moskauer Textilinstitut zu einem Erfahrungsaustausch an unserer TH. In vielen Gesprächen übermittelte er bereitwillig seine reichen Erfahrungen, auch auf dem Gebiet der Bildung und Erziehung und der Zusammenarbeit mit Betrieben. Eine Vorlesung des sowjetischen Gastes zur mathematischen Modellierung von technologischen Prozessen zeigte erneut, daß gerade die Anwendung der Mathematik auf technologische Prozesse von uns noch nicht die notwendige Beachtung erhält. Die Gespräche zeigten, wie wertvoll und notwendig die Wissenschaftskooperation mit der Sowjetunion ist. Die Zusammenarbeit zwischen dem Moskauer Textilinstitut und unserer Hochschule wird weiter ausgebaut und vertieft werden.

Wertvolle Hilfe in der sozialistischen Wehrerziehung

Eine wichtige Rolle in der sozialistischen Wehrerziehung an unserer TH erfüllt das Militärpolitische Kabinett. Auf der Grundlage eines Jahresarbeitsplanes und davon abgeleiteter Monatspläne konzentrieren sich im Kabinett eine Vielzahl militärpolitischer Veranstaltungen des Reservistenkollektive, der GST und anderer Träger der sozialistischen Wehrerziehung.

Hauptmann d. R. G. Riets

Alein im Jahr 1971 fanden über 400 Veranstaltungen statt, darunter Vorträge wie „Moderne Waffen der NVA“, „Fragen der Militärpolitik der Brandt-Regierung“ usw., mit denen u. a. ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung der Wehrfähigkeit der Genossen Reservisten, geleistet, aber auch zur Vorbereitung der Studenten auf die Militär- und ZV-Lebungsbedingungen beigetragen wird.

Einen breiten Raum nimmt auch die Arbeit mit der im Militärpolitischen Kabinett bereitgestellten Literatur ein; sie reicht von Studium der zur Verfügung stehenden Zeitschriften bis zur Betreuung von Jahresarbeiten der Studenten zu Problemen der sozialistischen Wehrerziehung. In der künftigen Arbeit geht

es darum, daß besonders die Reservistenkollektive der Sektionen der Militärpolitische Kabinett noch stärker für ihre wehrerzieherische Tätigkeit nutzen.

Intensives Studium...

(Fortsetzung von Seite 4)

Bewußt haben sich die ebenfalls in der angegebenen Weise durchgeführten Veranstaltungen der Genossen Conrad und Deychsel sowie der Genossen Dr. Beckenhaupt, Dr. Pakulla und Dr. Stüsemann von der Sektion Marxismus-Leninismus sowie unseres Genossen Dr. Müller.

Derartige und weitere Erfahrungen sind erfolgreicher Propagandisten unserer Sektion wie der Genossen Dr. Imhof, Meyer und Richter werden wir auch künftig gründlich auswerten und verallgemeinern, um in den nächsten Monaten das Niveau in den Veranstaltungen des Parteijahres systematisch weiter zu erhöhen.

Märten, APO-Leitung

Redaktionsschluß dieser Ausgabe war der 27. Januar 1972

Hochschulspiegel

Dipl.-Wirtsch. D. Ziemlich (verantwortlicher Redakteur), S. Sauro (Redakteur), H. Schröder (Bildredakteur), Dr. H. Dresig, Dipl.-Sportlehrer W. Hauck, Dipl.-Ing. H. Hawranke, Major W. Höfer, Dr. A. Hüpfner, Dipl.-Ing. B. Junghans, Dipl.-Ing. B. Korndörfer, Dipl.-Ing. W. Leonhardt, Prof. Dr. H. Martini, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, Dipl.-Lehrer H. Nödel, W. Neuber, Dipl.-Ing. E. Jahn, Dr. P. Patzold, Dr. K.-H. Reimers, Dipl.-Math. E. Schreiber, Dipl.-Ing. W. Schütz, R. Thomas, Dipl.-Wirtschaftler Wolf.

Herausgeber: SED-Hochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt.

Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1088